

Biografie **Serena Owusua Dankwa**

Langversion

Serena Owusua Dankwa bezeichnet sich als feministische, anti-rassistische Anthropologin und Aktivistin. Sie ist in Accra (Ghana) und in der Deutschschweiz aufgewachsen. Als neunzehnjährige studierte sie am Konservatorium Luzern klassische Gitarre, machte Theatermusik und begann an Jugend-Musikschulen zu unterrichten. 1999 gestaltet sie eine erste Radiosendung für SRF 2 Kultur, und moderierte seither diverse Sendungen von Schweizer Radio und Fernsehen, insbesondere die World Music Specials von SRF 3 und die Performing Arts Fernseh-Sendung Klanghotel. Ihr Interesse für postkoloniale und queer-feministische Zusammenhänge führte sie 2002 nach London. Dort absolvierte sie an der *School of Oriental and African Studies* ein Master-Studium in afrikanischer Geschichte und Ethnomusikologie. Daneben arbeitet sie freischaffend für BBC Radio 3 tätig und trat als Koraspielerin mit queeren Spoken Word Künstlerinnen auf.

Ihr wichtigstes Projekt der letzten Jahren ist ihre Doktorarbeit zu gleichgeschlechtlicher Liebe, Freundschaft und Sexualität zwischen Frauen in Ghana. Ein Stipendium des Schweizerischen Nationalfond ermöglichte ihr in Südghana die Lebens- und Liebesgeschichten ghanaischer Frauen* zu erforschen. Dies tat sie in Zusammenarbeit mit Feministinnen der University of Ghana, Legon und dem Zentrum für Geschlechterforschung der Universität Bern. Zudem hatte sie ein Gaststipendium im LGBT Studies Programm der Yale Universität und am *Institute for Research on Women, Gender and Sexuality* der Columbia University in New York. 2014 promovierte sie am Institut für Sozialanthropologie an der Universität Bern. Heute ist sie in der Öffentlichkeitsarbeit der FIZ Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration in Zürich tätig und engagiert sich bei Bla*Sh, einem neuen Netzwerk Schwarzer Frauen* in der Deutschschweiz. Sie lebt mit ihrer vierjährigen Tochter in Basel und ist auf der Suche nach queeren Wohn- und Lebensformen.

Kurzversion

Serena O. Dankwa bewegt sich als anti-rassistische Aktivistin und feministische Anthropologin durch die Welt. Sie studierte klassische Gitarre an der

Musikhochschule Luzern und später afrikanische Geschichte und Musikethnologie an der School of Oriental and African Studies (SOAS) in London. 2014 am Institut für Sozialanthropologie der Universität Bern. Im Rahmen ihrer Doktorarbeit zu Intimität und Sexualität zwischen Frauen im postkolonialen Ghana forschte sie in Südghana und an verschiedenen US-amerikanischen Universitäten. Neben ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit war sie jahrelang als Moderatorin und Musikjournalistin beim Schweizer Radio und Fernsehen tätig. Serena Dankwa arbeitet heute für die FIZ, Fachstelle Frauenhandel und Frauenmigration und lebt mit ihrer vierjährigen Tochter in Basel.

Ausgewählte Publikationen:

Dankwa, Serena (2013). "The one who first says I love you': Gendered Female Relationalities In Postcolonial Ghana". In: Nyeck, S. N. and Marc Epprecht. *Sexual Diversity in Africa: Politics, Theory, Citizenship*. Montréal: McGill Queen's Press, p. 170 – 87.

Dankwa, Serena (2009). "'It's a Silent Trade': Female Same-Sex Intimacies in Postcolonial Ghana". *Nordic Journal of Feminist and Gender Research*, Vol. 17(3), p. 192 – 205.

Dankwa, Serena (2009). "Female Masculinity Revisited: Situatives Mannsein im Kontext südghanaischer Frauenbeziehungen". In: Binswanger, Christa, Margaret Bridges, Brigitte Schnegg und Doris Wastl-Walter. *Gender Scripts: Widerspenstige Aneignungen von Geschlechternormen*. Frankfurt: Campus Verlag, p. 161 – 82.